

Georg, Perwa Theo.
Sem. Subst. Ste.
Peter, Baranes Joh.
an Joh. P. v. r. w.
Alexander, Martinez
Alte, Millos Peter,
Josi Stefan, Kovacs
hann, Bereggó Waz,
Johann, Simon Jof.,
odor Wefeli, Arguelan

Prämmerations-Preise.

Für Arab: 14 fl. — fr.
Ganzjährig 18 fl.
Halbjährig 8 —
Vierteljährig 4 —

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Wanderer Zeitung.

(Morgen-Ausgabe.)

Redaction:
Hauptpl. im Wintler'schen Reugebäude 1. Stod
Expeditions- und Intention: Pagan
Hauptpl. 6. Goldschneider'sche
Für das Ausland übernehme
Inferate die Herren Haafenstein
Hamburg, Berlin Frankfurt a. M.,
die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.
und A. Schulz & Comp. in Leipzig — In
Wien: A. Dypellik und Haafenstein & Dögler.
Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Nro. 188.

Samstag den 18. August 1866.

XV. Jahrgang.

Kriegsgeschichten.

Nachdem die italienischen Truppen Südtirol geräumt haben und der zum Kampfe aufgerufene Landsturm wieder verabschiedet wurde, erließ der Obercommandant der tirolischen Landes-Verteidigung nachstehenden Tagesbefehl:

Commandanten, Officiere und Mannschaften des Landsturms südlich des Brenners!

Der Feind, welcher sich vermaßen, Tirol zu drohen, hat, der ihm zugedachten Vernichtung ausweichend, den Vortheil eures Landes vollständig geräumt. Dreimal rief ich euch, treue und heldere Männer, unter die Waffen, und jedesmal alle ihr, 35,000 Mann stark, in die euch zugewiesenen Stellungen. Zuversichtlich verließet ihr Haus und Hof, Weib und Kind, die eurer Arbeit bedürftigen Felder, und strömte von Berg und Thal herbei, um dem vermeßenen Feinde zu zeigen, daß keine Wankung der Zeit den Muth, die Treue und die Angänglichkeit des Tiroler Volkes an das allerdurchlauchtigste Herrscherhaus zu mindern vermöchte. Die Söhne haben sich ihrer Väter würdig gezeigt. Der Feind hatte wohl den Uebermuth, euch herauszufordern, aber nicht den Muth, euch anzugreifen. Treue und heldere Landsturmmänner, ich danke euch im Namen unseres allergnädigsten Kaisers und dankt euch im Namen unserer allergnädigsten Kaiserin und Herrin. Sowie ich es als höchste Auszeichnung betrachte, der Inhaber eures vaterländischen Regiments zu sein, dessen Mitglieder sich abermals in allen Schlachten und Gefechten unsterblichen Ruhm errangen — ebenso stolz bin ich, euer Obercommandant zu sein.

Bozen, den 11. August 1866.

Graf Castiglione, FML.

Ueber das Aufgebot des Landsturmes schreibt der Innsbrucker Correspondent der „N. fr. Pr.“ unterm 11. d. M.: Unser Land ist heute vom Feinde gänzlich geräumt, die Aufgabe unserer vollstehenden Wehrkräfte scheint demnach wenigstens für diesesmal beendigt. Im Interesse der Volkswirthschaft hätte ich mir sehr den Wunsch erlaubt, daß neben den Schützen, die sich allwärts rühmlich gehalten, auch der Landsturm Gelegenheit gefunden hätte, sich in blutiger Arbeit zu erproben. Die Stimmung war jenseits des Brenners ganz danach angehan, wie sich bei den wiederholten Alarmirungen zeigte. Denn überall erschienen die Sturmmassen rechtzeitig und vollständig auf dem Platze, und der Fall wirklicher Reue ist, meines Wissens, nur bei einer Compagnie im Pustertale vorgekommen. Die große Mehrzahl aber ging beim Eintritt der Waffenruhe nur muthwillig nach Hause. Ueberzeugt, daß es doch noch zum Schlagen kommen werde, hätten sie lieber die Arbeit gleich abgethan, um dann angeführt den landwirthschaftlichen Verrichtungen nachgehen zu können. Insbesondere höre ich von den Sarnthalern, daß sie sich von den Wälschen nicht lange „hin- und hernarren“ lassen wollten, und es mußte wirklich aller Ernst aufgeboren werden, um sie während der Waffenruhe zur Heimkehr zu bewegen. Ueberhaupt erzählt man sich von den Sarnthalern höchst ergötzliche Landsturmgeschichten. Beim Fassen der Gewehre äußerte sich Einer sehr unzufrieden über das Vorgehen, da an dieses kurze Ding nur Einer „dran gehe.“ Der Patriotismus der Tiroler hat übrigens in dieser Zeit eine sehr provinzielle Färbung, er gilt dem eigenen Herd und dem ungetheilten Heimatslande. Tritt der Friede ein, so werden wir bald das laute Verlangen hören, daß die Regierung Annualität mache, die wälsch-olische Frage von der Tagesordnung ganz verschwinden zu lassen. Was die Trienter Curie durch ihr Thun und die Regierung durch ihre Versäumnisse zur Verwässerung des Landes beizutragen, wird heute lauter und bitterer als je vernehmlich. Man wird mit Nachdruck auf eine Aenderung der Principien in der Landesverwaltung dringen, und dies um so mehr, da wir nach dem Wegfall Benevens keine „historisch-politische Individualität“ italienischer Zunge mehr in Oesterreich haben. Ich glaube mit diesen Andeutungen nur anzudeuten, was eine nahe Zukunft bestätigen wird.

Ueber die am 13. d. M. stattgefundenen Flotten-Revue wird aus Triest unter gleichem Datum berichtet: Heute früh 9 Uhr traf Herr Feldmarschall Erzherzog Albrecht, wie bereits telegraphisch angezeigt, in Begleitung der Herren Erzherzoge Rainer und Heinrich mit großem Gefolge von Generalen, Stabsofficieren und fremdländischen Officieren von Görz hier ein, und wurde am Bahnhofs von dem Statthalter Freiherrn v. Kellersperg, dem Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn v. Weglar, dem Podestà Dr. Porenta, von den Spitzen der communalen und Handelsbehörden empfangen. Die Herren Erzherzoge begaben sich dann auf den Dampfer „Greif“, der die große kaiserliche Flagge am Hauptmaste aufhielt, nach der Bucht von Waggia, wo die Flotte, zu der vorgestern Abends auch noch das Minenschiff „Kaiser“ gestochen war, seit gestern Vormittags lag. Dem „Greif“ voraus ging, mit der Admiralitätsflagge am Mast, der Kriegedampfer „Elisabeth“, auf dem sich der Herr Vice-Admiral v. Tegethoff befand. Alle Schiffe im Hafen slagten; das englische Kanonenboot „Entreprise“ war im vollsten Flaggenschmuck, die amerikanische Corvette begrüßte den Dampfer „Greif“ mit Salut-schüssen, beide Schiffe hatten die österreichische Flagge am Hauptmaste. Als der „Greif“ in die Nähe des Leuchthurms Hauptmaste war, gab die Flotte die Salutsschüsse. Der Erzherzog-Marschall wurde von der Schiffsmannschaft, welche auf dem Raan paradierte, mit Hurrah empfangen, machte in einem Boote eine Fahrt zwischen den Schiffen hindurch und begab sich darauf an Bord des „Kaiser“, dann auf die Panzerfregatte „Erzherzog Max“. Die Schiffe lösten während dieser Zeit die Geschütze, und die Hurrahs der Wälschen begrüßten den Herrn Erzherzog, der warme Worte der Anerkennung an die Commandanten und die Mannschaften richtete. Die Ufer waren gedrängt voll von einer unabseh-

baren Zahl von Zuschauern, das Meer war mit Barken bedeckt. Leider ging gegen das Ende der Revue ein starker Regen nieder und trieb die Mehrzahl der Anwesenden, Schutz suchend, zur Umkehr an. Nach 12 Uhr kehrte der Erzherzog-Marschall in das Absteigquartier (Hotel de la Ville) zurück, wo der Empfang der hiesigen Körperschaften stattfand. Später fand ein Dejeuner statt; gegen 4 Uhr verließen die Herren Erzherzoge Triest und begaben sich nach Görz.

Die „Klag. Ztg.“ erzählt Folgendes: „Die hiesige (Klagenfurter) Bahnhof-Restoration ist Tag und Nacht vom Militär und Civil gefüllt, und werden da mitunter ganz interessante Geschichten aus den Feldzügen erzählt. Wir reproduciren eine derselben, die ein Lieutenant erzählte. Ein Comrad von ihm, während der Schlacht bei Königgrätz noch Feldwebel, rettete sich mit der Regimentskassette durch Schwimmen auf das jenseitige Ufer der Elbe. Dort glücklich angekommen, sieht er im Dunkel einen Officier, der noch dazu verwundet schien, sich mühsam einen Weg durch die Furchen bahnen. Schon nahe am Ufer, verließ denselben die Kraft und er war dem Untergehen nahe. Da springt der Feldwebel ins Wasser zurück, reißt dem Todessknecht die Fahnenstange hin und zieht ihn so glücklich ans Ufer. Wer aber malt die Freude des Lebensretters, als er in dem Geretteten einen älteren Hauptmann — seinen eigenen, leiblichen Vater erblickte. Während der Officier dies erzählte, durchschritt eben ein großer, schlank gewachsener Lieutenant den Wartsaal, es war der Held dieser Geschichte.“

Benechau, 16. August. Gestern fand in Prag keine Friedens-Conferenz statt. Der Cardinal-Erzbischof besuchte den Grafen Brenner. Viele preussische Officiere in Prag sind nunmehr als Wirthspartien einquartiert; in Jungbunzlau wurden aus Gesundheitsrücksichten die durchmärschte preussische Truppen sistirt. Im Prager Statthaltereigebäude werden Appartements für den Grafen Lazanzy hergerichtet.

Berlin, 15. August. Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet: Preußen bereitet die demnächstige Anexion der occupirten Nordstaaten vor. Der Friedensabschluss mit Oesterreich ist bevorstehend, mit Württemberg bereits unterzeichnet, mit Baden dem Abschlusse nahe und mit Hessen-Darmstadt sind die Verhandlungen suspendirt. Der Vertreter Baierns verlangt neue Vollmachten. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Verzögerung des Friedensabschlusses in Prag ist nicht durch politische Divergenzen, sondern durch nebenhächliche, technische Fragen verursacht.

Ueber die Reise der Kaiserin Charlotte

nach Europa werden folgende Details mitgetheilt: Am 6. Juli soll der Kaiser Maximilian in einem Momente der Entmuthigung einen Abdankungs-Akt aufzusetzen begonnen haben. Die Kaiserin aber nahm ihrem Gemal die Feder aus der Hand und sagte: „Ich selbst werde einen Versuch machen, nach Paris zu gehen, dem Kaiser der Franzosen die Sachlage auseinanderzusetzen und ihn um die Concessionen bitten, deren die Wahrung des mexicanischen Kaiserreiches bedarf.“

Die Kaiserin verlangt erstens: Eine Verschiebung des Abmarsches des ersten französischen Truppentheiles vom November auf April nächsten Jahres zu erlangen, bis die zur Zeit in Bildung begriffene einheimische Armee erheblichere Fortschritte gemacht haben werde. Diese wird an Infanterie allein auf 40 Bataillone zu 1000 Mann gebracht werden, was mit der zur Disposition Maximilians belassenen Fremdenlegion eine Effectivstärke an Fußvolk von nahezu 50,000 Mann ergeben wird. Der Abzug der Franzosen im gegenwärtigen Moment würde in Mexico weniger um der von ihnen geleisteten thätigen Unterstützung willen, als wegen des üblen moralischen Eindruckes, den derselbe auf die abhängliche Bevölkerung hervorzubringen müßte, beklagt werden. Als zweiter Punkt wird die sofortige Abberufung des Marschalls Bazaine, über welchen Kaiser Maximilian durch das Degan seiner Gemalin bittere, und wie sich sofort ergeben wird, sehr begründete Bedenken führen läßt, erbeten. Nicht nur, daß dieser Officier seit seiner Verheirathung im höchsten Grade bequem und lässig geworden, benimmt er sich in Mexico als französischer Satrap, der über seinem Willen keinen anderen anzuerkennen geneigt ist. So schrieb er im Juni dem Kaiser einen Brief, in welchem die Worte vorliefen: „Je n'ai pas d'ordre à recevoir de vous. Maximilian gerieth hierüber in sehr begreifliche Entrüstung, ließ Herrn Dano, den französischen Gesandten, zu sich berufen, und erklärte diesem, sofort abzutreten zu wollen, wenn nicht Marschall Bazaine selbst seine unhöflichen Schreiben aus dem Palast zurückholen würde. Letzteres geschah in Folge der Bemühungen des französischen Gesandten. Des Ferneren macht sich Herr Bazaine durch seine Habguth (wie es scheint ein Standesfehler französischer Marschälle) unbeliebt. Zu seiner Hochzeit schenkte ihm bekanntlich der Kaiser ein Palais, welches indeß auf Verlangen des Marschalls als Eigenthum seiner jungen Frau eingetragen wurde. Dasselbe wird von dem Ehepaar gemeinsam bewohnt; trotzdem dem präsentirte sich der Marschall bei der Staatskasse um die fälligen Termine der ihm früher bewilligten Quartierentschädigung von jährlich 60,600 Francs zu erheben und gab auf den ihm gemachten Vorhalt, daß er ja in seinem eigenen Hause wohne, die Antwort, nein, er wohne bei seiner Frau. Er bestand so entschieden auf Zahlung jener Summe, daß man es nicht für gerathen hielt, ihm dieselbe zu verweigern, und er sie nach wie vor bezieht. Als sein

Nachfolger wird von der mexicanischen Kaiserfamilie der französische General Douay erbeten. Der dritte zu erörternde Punkt betrifft die eigentliche Auklusion des jungen Staates, die Finanzien. Nach den getroffenen Vereinbarungen sollte derselbe im Jänner 1867 an den französischen Staatsschatz die Summe von 30 Millionen Francs auf die empfangenen Vorschüsse zurückbezahlen — eine Leistung, die, wie jetzt schon klar am Tage liegt, eine materielle Unmöglichkeit ist. Die Kaiserin verlangt hierfür eine Verlängerung der Zahlungsfrist um zwei Jahre. Hinsichtlich des in Frankreich abgeschlossenen Anlehens bringt sie das Anerbieten mit, die mit demselben verbundene Prämienziehung und die stipulirte Amortisation fallen zu lassen, wogegen die Zahlung der Zinsen als gesichert betrachtet werden dürfe, also die Obligationen in Actien zu verwandeln. Wenn durch diese Maßregel die mexicanischen Finanzen wirklich auf einen grünen Zweig gelangen könnten, werden die Inhaber der Papiere wohl keinen Hehrzins auf die hohen Gewinne Verzicht leisten, umlomehr, als die Zinsen allein schon eine sehr lucrative Capitalanlage ausmachen.

Die fremdliche Aufnahme, welche die muthige Fürstin am Tuilerienhofe gefunden hat, läßt hoffen, daß sie, wenn auch nicht die vollständige, doch immerhin eine betrübende Gewährung ihres Verlangens erhalten wird.

Tagesneuigkeiten.

Einem speciellen Befehle Sr. Majestät des Kaisers zufolge werden gegenwärtig umfassende Ersparungen im Hofbudget vorgenommen und arbeiten die Hofräthe im Einverständnisse mit den obersten Hofchargen an anderen Projecten, deren schnelligste Ausführung angeschlossen wurde. Es ist, wie man der „Fr. Ztg.“ berichtet, im Antrage die Dotationen der Erzherzoge um einen sehr bedeutenden Betrag, die Dotation des sogenannten Hofstaates (bisher 800,000 fl.) auf die Hälfte herabzusetzen. In der Hofkammer, der Silberkammer, unter dem untergeordneten Personal werden bedeutende Entlassungen bewerkstelligt, die Dotationen der Hoftheater werden auf ein Minimum beschränkt und keine Ueberschreitungen mehr zugelassen. Die Anträge werden zuverlässig sofort zum Beschlusse erhoben werden.

Der Ausschuss des ungarischen Fortvereins hat die für Anfangs September d. J. in London abzuhaltende Generalversammlung der schwierigen Verhältnisse wegen einstweilen zu vertagen beschloffen.

Der bei Mestre verhaftete General Graf Gyula ist nicht, wie der „Camrad“ mittheilte, der Feldzeugmeister, sondern dessen Bruder, der pensionirte FML. Samuel Gyulay, dessen Sohn als Oberlieutenant im 11. Husaren-Regimente dient. FML. Graf Gyulay ist übrigens derzeit in Wien.

Nach einem Telegramm des „Wanderer“ ist der Superintendent Kuzmany Wittwoch, den 15. d. M. im Bade Stubna am Typhus gestorben.

An der Herstellung der Marchbrücke bei Neudorf arbeiten 300 Personen unangesezt, so daß zu hoffen ist, der geregelt Verkehr auf dieser Linie werde vielleicht noch in diesem Monate bewerkstelligt sein.

In Berlin beschäftigt man sich zur Zeit in höchsten Kreisen mit den Dispositionen über die Art und Weise der Belohnungen, die allen (ohne Ausnahme) denjenigen werden sollen, welche sich in dem dreißigtägigen Feldzuge — so nennt man ihn bereits officiell — ausgezeichnet haben. Es versteht sich von selbst, daß deren mehrere Abstufungen existiren. Allen Combatanten soll eine Medaille werden, die, aus der Bronze der eroberten demontirten und vernagelten Geschütze Oesterreichs angefertigt, an einem schwarz-weißen, mit orange-gewässertem Streifen versehenen Bande getragen wird. Für die Nichtcombatanten würde nur das Band eine kleine Abweichung erhalten. Die Hauptsache ist jedoch, wie man glaubwürdig erfährt, die fest beschlossene Erneuerung des „eisernen Kreuzes“. Für die obersten Heerführer werden jedenfalls, wie in jener längst verfloffenen großen Zeit, besondere personelle Abzeichen hergestellt werden. Die übrigen Orden verbleiben in derselben Combination wie nach dem beendigten Feldzuge von 1864. Die Ernennung eines General-Feldmarschalls steht ebenfalls bevor.

(Ein gewisserhafter „Schulze“.) Ein Schutze in Preussisch-Schlesien wollte den Befehl, die österreichischen Unterthanen auszuweisen, allen Ernstes auch auf die Eheweiber, welche österreichischer Herkunft waren, ausdehnen, so daß es seitens der betreffenden Landrath bedurfte, um sie in ihrem ehelichen Glück nicht zu stören.

(Der Brand in Antwerpen.) Aus Antwerpen 11. d. wird berichtet: Das Feuer, welches man auf die Magazine, genannt Krypt am St. Walpurga-Platz, eingeschänkt glaubte, hat sich, nachdem auch das in den unteren Räumen befindliche Petroleum entzündet worden, in einer erschreckenden Weise weiter verbreitet. Das anstehende Hotel de Cologne, die beiden Lagerhäuser, „zum großen Schwan“ benannt, stürzten gestern brennend zusammen. In letzteren befanden sich 2300 Fässer Petroleum, welches die verheerenden Flammen durch Kelleröffnungen und die Canäle in das nächstliegende Straßenviertel führte, so daß die Bewohner desselben eiligst ihre Häuser verlassen mußten und anderswo untergebracht wurden. Die Verwirrung ist unbeschreiblich; das Feuer nimmt immer größere Ausdehnung an; zum Unglücke ist das Wasser der benachbarten Canäle mit Petroleum geschwängert und zum Löschen taum zu gebrauchen. Heute Nachmittags ist man eilig beschäftigt, den Herd des Feuers dadurch einzuschränken, daß man die Häuser der Umgebung demolirt. Bis jetzt ist glücklicherweise

ich für den continuirlichen unterrichtlichen 19. August, in-Localitäten abzugeben hiermit eingeladen.

erscheint, nachdem Verleschöpfung auf-Modus. Man pränu-bahly mit 2 fl. re, Wandärzte Dester-

Welt	Wasser
21	—
23	—
14	—
19	—
11	—
—	—
—	—
27	129
51.20	52.30

6.15	6.12
10.10	10.12
10.45	10.46
—	—
10.50	10.55
10.40	10.30
12.70	12.80
1.92	1.93
126.50	127.—

den Reugebäude

nach kein Menschenleben verloren gegangen. — 12. August, 10 Uhr Vorm. Das Feuer wüthet ununterbrochen fort, scheint jedoch auf einen gewissen Herd beschränkt zu sein, falls keine weiteren Explosionen erfolgen. Die benachbarten Lager- und Wohnhäuser werden geräuchert.

(Unglaublich.) Der „International“ versichert, in einem englischen Journale folgende Annonce, die erwählich citirt, gelesen zu haben: „Verloren ging oder gestohlen wurde ein Individuum, das ich unterzeichnete die Schwachheit hatte, in einem Augenblicke der Unzurechnungsfähigkeit zum Gatten zu nehmen. Es ist eine Person von guten Aussehen, etwas blond, der nur dann den Weg nach Hause findet, wenn es regnet, außer er findet in der Nähe ein junges Mädchen, das ihm die Hälfte seines Parapluis borgte. Er hört auf den Namen Jim. Das letzte Mal, als er gesehen wurde, war er in Begleitung von Julia Harris, deren Taille er gerade umschlang. Er schien noch blöder als gewöhnlich, wenn das überhaupt möglich ist. Wer diesen armen Teufel erwischt und mir ihn in mein Haus zurückbringt, damit ich ihn für seine Entweihung züchtigen kann, wird gebeten, Thee zu trinken mit Mary A. Stuart.“

(Athena.) Am Mittwoch fand die schon für Dienstag angekündigte erste Vorstellung der deutschen Schauspiel-Gesellschaft unter der Direction des Herrn Ludwig v. Schottmann statt. Zur Ausführung gelangte: „Eine verlorene Unschuld“, Lustspiel in einem Acte und Reston's allbekannte Fosse „Der Teufelsbräu“.

Da unser Urtheil über die Darstellung, wenn wir dasselbe nach dem Eindrucke der ersten Vorstellung abgeben würden, ein wenig streng ausfallen dürfte, so wollen wir mit demselben, die Befangenheit der Darstellung und andere, einer ersten Vorstellung hindernd entgegenstehende Umstände berücksichtigend, noch zurückhalten. Nur so viel sei schon für heute erwähnt, daß sich keiner der Darsteller, etwa Frau Mann, welche ein bekanntes österreichisches Volkslied im „Teufelsbräu“ recht hübsch vortrug und den Komiker Herrn Frindmann ausgenommen, über das Niveau der Mittheilung erhebt.

Veherem Herrn möchten wir rathen, ein wenig lauter zu sprechen, damit seine Stimme nicht nur von den ersten Bankreihen des Parterres, sondern auch von dem im Hintergrunde der Arena befindlichen Publikum vernommen werde.

Der Besuch war ein guter, der Beifall nur sehr spärlich. Richard.

Verzeichniß

der während des Gefechtes bei Hühnerwasser am 26., Neukloster am 28. und Zicin am 29. Juni, dann in der Schlacht bei Münchengrätz am 28. Juni und Königgrätz am 3. Juli 1866 gefallenen, verwundeten und vermissten Mannschaften.

Vom Infanterie-Regimente Graf Gyulay Nr. 33.

(Fortsetzung.)
7. Comp. Vermißt: Feldw. Wurdal, Führer Zván Michael, Meháros Johann. Verwundet: Führer Raska Stefan. Verm.: Keszeghán Michael, Birágh Joh. Todt: Corp. Vághóti Kálmán, Lendrás Zimie. Verm. Corp. Moravik Anton, Poppa Zogher. Todt: Corp. Kóvi Joh. Verm.: Corp. Pap Franz. Verm.: Gefr. Meháros Georg, Borus Michael, Csepilla Franz, Kovács Georg. Verm.: Gefr. Kádár Emerich, Ballás Michael, Kapusnik Mathias. Verm.: Gefr. Torma Josef. Todt: Gefr. Wainfeld Anton. Verm.: Gefr. Baranován Demeter. Verm.: Gem. Petisfor Simon, Jasto Johann, Juhás Stefan. Verm.: Gefr. Szucsán David, Kataricán Theodor. Todt: Tambour Kefoere Ilie. Verm.: Hornist Gergar Mikolai. Verm.: Zimmermann Csák Emerich. Verm.: Gem. Kresomán Pabel, Kómiwes Josef. Verm.: Gem. Dancs Ilie. Verm.: Gem. Ilka Simeon, Domuga Stefan. Verm.: Gem. Stefanil Stefan, Sipos Ilie, Pop Juon, Petarek Franz, Kásá Andreas, Millel Michael, Sél Stefan. Verm.: Gem. Thelekan Mikolai.

Verm.: Gem. Tempel Stefan. Verm.: Gem. Borza Ucs. Todt: Gem. Bistrianeki Johann. Verm.: Gem. Hüphan Johann. Verm.: Gem. Maris Josef, Nhekfa Jozsa. Todt: Gem. Rodres Pabel. Verm.: Gem. Kefrefes Valentin, Csehedi Johann. Verm.: Gem. Docza Zvante. Verm.: Gem. Mark Peter, Zsurka Wasilie. Verm.: Gem. Borod Georg, Dpre Ilie. Verm.: Gem. Steinbach Josef, Janeko Michael. Verm.: Gem. Dobroski Johann, Szemeran Stefan. Verm.: Gem. Torzan Michael. Verm.: Gem. Haid Anton. Verm.: Gem. Kovács Todot, Nhegru David, Hurto Michael, Simi Wasilie, Román Juon. Verm.: Gem. Rasko Gligor. Verm.: Gem. Omeria Dionh. Verm.: Gem. Nagh Georg. Verm.: Gem. Andol Boh., Feje Mikolai, Buf Mitru, Bortas Demeter, Vogye Aron. Verm.: Gem. Kottli Mich. Verm.: Gem. Kolyhan Todot, Sib Flora, Gábor Josef, Hajdu Pavel. Verm.: Gem. Kórnhe Nicolai, Kurat Johann, Mitruka Krethur. Verm.: Gem. Márta Geog. Wasilie Zogher, Vigh Stefan. Verm.: Gem. Horga Juon. Todt: Gem. Buzi Alexander, Buzgó Flora. Verm.: Gem. Raju Andrá. Verm.: Gem. Bulzan Georg. Verm.: Gem. Gójan Josef. Verm.: Gem. Konesek Stefan, Meicee Johann. Verm.: Gem. Danzig Josef. Todt: Gem. Dúskas Zoch. Verm.: Gem. Tem Mo iz. Verm.: Gem. Gyge Josef. Verm.: Gem. Hajas Martin, Katona Wasilie. Verm.: Gem. Kovács Flora, Mo ar Juon, Nagh Marin. Verm.: Gem. Kórnhe Anton. Verm.: Gem. Nagh Juon, Daravuz Juon, Darai Johann. Verm.: Gem. Békányi Stefan, Gik Rozma, Bala T., Blas Georg. Verm.: Gem. Pócska Jozs. Jó Johann, Joo Flora, Kriján Johann. Verm.: Gem. Krián Paul, Kórhely B., Vár Michael. Verm.: Gem. Martn Petru, Mihaly Thodor. Todt: Gem. Medve Stefan, Mogy Gabriel. Verm.: Gem. Nyes Gabriel. Verm.: Gem. Pamik Josef, Profop Anton, Drucker Alexander, Drii Zgnaz. Verm.: Gem. Jöbdi Ludwig. Verm.: Gem. Harov Post, Zil Georg. Todt: Gem. Kórbel Wasilie, Lufia Juon. Verm.: Gem. Katorcsofi Franz, Süro Stefan. Verm.: Gem. Maris Wasilie, Medve Johann, Parlagy Aron. Verm.: Gem. Piko Alexander, Raska M. Todt: Gem. Soos Stefan. Verm.: Gem. Salai Michael. Verm.: Gem. Sándor Johann. Verm.: Gem. Weza Theodor. Verm.: Gem. Sirian Wasilie.

8. Comp. Vermißt: Cadet-Feldw. Haas Zgnaz. Verwundet: Führer Pál Michael. Verm.: Führer Urzuga Gabriel, Mersan. Leicht verwundet: Corp. Ganghó Peter. Todt: Corp. Lambert Ladislaus, Papp Johann. Verm.: Corp. Börcsök Johann. Gfr. Dna-Corp. Zanorek Paul. Gefr. Bach Eugen, Hadan T. Todt: Gefr. Huda Emerich, Krieger Kander, Nagh Josef, Klueras Ilie. Verm.: Gefr. Fekete Johann, Marie Zank. Schwer verwundet: Gefr. Trucza Mitru. Verm.: Gefr. Kórdian Johann, Lupp Michael, Schmidbauer Eugen, Wójčekel Jozsa, Mogy Zvante. Gem. Zifa. Todt: Gem. Bogya Józsa, Bulzan Ilie. Verm.: Gem. Barbethei Josef, Jural Andreas, Gócsk Andreas, Gny Georg. Todt: Gem. Horzhe Theodor. Verm.: Gem. Kozma Zogher, Kócsi Johann. Verm.: Gem. Roman Johann. Verm.: Gem. Kraceun Wasilie, Kószény Mathias, Lufács Mikitor, Lof Wilhelm, Kaday Stefan. Todt: Gem. Marcsán Juon. Verm.: Gem. Nhegun Pabel. Verm.: Gem. Dana Antipa. Verm.: Gem. Onoi Peter, Sztaja Flora, Stana Theodor, Tatar Theodor, Thnyh Flora, Thirra Paek. Todt: Gem. Vid Zogher. Verm.: Gem. Bug Georg, Antaiho Juon, Bartha Josef, Barthil Stefan, Viris Theodor Johann, Cseh Michael, Dehelan Theodor. Todt: Gem. Deltman Peter. Verm.: Gem. David Zogher. Todt: Gem. Földy I. Andr. Verm.: Gem. Fedus Stef., Gezes Zogher. Todt: Gem. Granaah Joh. Verm.: Gem. Falmazgán Juon, Belan Theodor, Jó Sam, Bard Mich., Kelmagnan Johann, Kormánhos Michael, Lupci Wasilie, Lucea Gabriel, Lufács Stefan, Marjai Johann, Maffiman Paek, Mazere Georg, Maris Stefan, Memethe Michael, Medre Georg. Todt: Gem. Dracsek Carl. Verm.: Gem. Dana Michael, Paszál Juon, Poppa Nicolaus, Poppa Medve, Panda Flora, Petran Samuilla. Todt: Gem. Pitas Juon. Verm.: Gem. Rosta Josef, Nagh Péter, Sztancs Simon, Szapanhos Georg, Száv Toma, Stojkucz Michael, Szolenyál Georg, Tóth Emerich, Tóth Stefan, Zogher Juon, Vid Partimie, Bank Georg, Vefa Theodor, Vahn Mathias, Verik Johann, Zifa Moie. Todt: Gem. Zerkonye Agtin. Verm.: Gem. Zentko Nicolaus, Aggelan Theodor, Békeshy Franz, Földy II. Andreas, Kereskes Stefan, Kovács Ludwig, Ladar Johann, Takács Mathias, Tueb. Gef. Mitinkovits. Gem. Bank Tr., Matjes Flora, Tambour Draga Aroram. Hornist Nagh Michael, Zimmerm. Uarin Franz, Officiers. Kovács II. Johann, Gem. Puda Georg, Szép Johann. Corp. Huber Johann.

9 Comp. Todt: Feldw. Schponovek Joh. Gefr. K. los Sava. Schwer verwundet: Gefr. Gerzabek Josef, Stefan Georg, Bodi Georg, Csabai Johann, Wallan Nicolaus, Stojak Constanin. Leicht verwundet: Gefr. Butár Demeter, Gem. Babucza Péter, Kufács Johann, Shterman Trand., Subán Johann, Zsólyh Martin, Pafurák Kosta, Szamó Michael. Vermißt: Gefr. Bertusán Georg, Gem. Dobos Johann, Polik Anton, Kucskán Kosta, Sarkas Stefan, Rakofosty Johann, Szecsenyi Michael, Sarkas Mathias. Todt: Gem. Mogy Paul. Schwer verw.: Gefr. Pavešig Anton, Gábor, Anton, Bálint Anton. Gem. Shterman Juon, Nagh Johann, Nagh Franz, Sándor Stefan, Tuga Kosta. Verm.: Cad. Dna-Corp. Hallrich Drotar. Gem. Cerece Nicolaus, Mo ar Nicol., Blas Nicol., Tami Josef. Verm.: Gefr. Morina Soran. Gem. Bálán Theodor, Marja Theodor, Kajo Paul, Mitulity Ziaf. Todt: Gem. Dehelan, Katona Juon, Pinter Simon, Tambour Zervil Johann. Schwer verw.: Zogsh. Timár Josef. Gem. Ballás Johann, Neii Jacob, Weferte Sebastian, Rütay Valentin, Tambour Horváth Michael. Verm.: Corp. Görish Julius. Gem. Stepan Péter, Gancea Georg. Verm.: Führer Poppa Theodor. Corp. Bugh Johann, Gefr. Lang Carl, Streblu Joh. Varga Sam. Gem. Kocsuba Juon, Lupan Manuilla, Mzei Manuilla, Szabod Stefan, Tóth Georg, Ungy I Georg, Blas Johann, Szénási Michael, Páin Péter, Gylit Paul, Antaiho Michael, Dúskas Lufas, Darócz Johann, Sarkas Lup, Garzo Alexander, Kardos András, Kalkofeshy Emerich, Mátshó Johann, Takács Franz, Urbáncsol Johann, Vlad Johann, Almásy Joh., Szeleth Stefan, Szib Michael, Kovács Franz, Nemecov Mhar, Herzberger Josef, Hornist Kriean Basilius, Zimmerm. Wleczky Alois. Comp.-Schuster. Weber Anton, Bleffierent. Antaiho Constanin. (Fortsetzung folgt.)

Handels- und Börsennachrichten.

Wien, 14. August. (Spiritus.) Trotz der Festigkeit der Preise zeigte sich in dieser Woche keine Verhoffung. Vielmehr ist eine gewisse Abspannung eingetreten und es hat den Anschein, als ob eine kleine Reaction bevorstehend wäre. Wägens äußert sich seit zwei bis drei Tagen etwas Gleichgültigkeit für diesen Artikel, auch wurden Stimmen laut, daß man zu den hohen Preisen für die Dauer kein Vertrauen habe. Das richtige Kriterium hierfür dürfte der Umstand sein, daß sich der ganze Umsatz ausschließlich nur auf effectiv Waare für den prompten Bedarf beschränkt, wogegen auf Lieferung für spätere Termine kein Geschäft zu Stande kommt. Man notirt: Fruchtspiritus prompt 55 kr., Melasse 44 kr. per Grad.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 17. August 1866.

5% Metalliques	59.—
5% National-Anlehen	63.—
1860. Staatsanleihe	73.90
Bankactien	697.—
Erdbankactien	142.10
Wechsel-Cours.	
London	126.—
Silber	124.50
Turken	602.—

Knoppern-Vicitation.

In den Sr. Excellenz dem Herrn Franz Grafen Gyulay zur Herrschaft Zaránd-Bareánd gehörigen Waldungen wird die diesjährige Knoppern-Fechung im öffentlichen Vicitationswege

am 19. August I. J.,

um 10 Uhr Vormittags, in der Gesellschafts-Kanzlei in F. Bareánd veräußert.

Die Vicitations-Bedingnisse können in Vorhinein in der obbenannten Gesellschafts-Kanzlei oder bei Herrn Moriz Werner senior in St. Anna eingesehen werden. (511-3,3)

Zu dieser Vicitation werden Pachtlosige hiemit geziemend eingeladen. F. Bareánd am 13. August 1866.

Barsánd-Zaránd-Ökonomie-Gesellschaft.

Knoppern-Ernte-VERKAUF

in den Forsten der Lippaer, D.-Sz.-Péterer, Dorgoser, Sistarovetzer und Valyemarer Forstereien in Conventions- oder schriftlichen Offertwege gegen Vorauszahlung des Verkaufspreises.

Kaufstüchtige Parteien werden aufgefordert ihre Anträge entweder mündlich oder schriftlich beim gefertigten Forstamte längstens bis zum 24. August I. J. zu stellen, und gleichzeitig ein 10% Badium zu erlegen. Lippa, am 16. August 1866.

Das Staats-Domänen-Forstamt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

5151 (503-3,3)

Kundmachung.

Von Seite des Gerichtes der k. Freistadt Arad wird über Einsichten des Arader Waisenstiftes hiemit kundgemacht, daß ein am 19. Juli 1862 über 1000 fl. ausgestellter, am 3. November 1862 fälliger, durch Johann Pappus angenommener Wechsel, auf dem der Name des Ausstellers mangelt — in Verlust gerathen ist. Es wird demnach der Besitzer dieses Wechsels hiemit aufgefordert, denselben binnen Jahr und Tag vom Erscheinen dieser Kundmachung gerechnet, um so gewisser bei diesem Gerichte einzureichen, und seine etwaigen Ansprüche geltend zu machen, als widrigen Falls die Urkunde gerichtlich für null und nichtig erklärt werden wird.

Arad am 17. Juli 1866, aus der abgehaltenen städtischen Gerichtssitzung.
Robert Frits,
Vize-Notár.

3555. (507-3,3)

Vicitations-Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des Arader kónigl. Wechselerichtes e. J. vom 6. August I. J. 3555, wird hiemit kundgemacht, daß zu Gunsten des Wiener Großhändlers und Klagers Alexander Schweller wegen einer Wechselerforderung von 639 fl. 79 kr. sammt geschäftlichen Accessorien, die von dem Arader Speereihändler G. A. Bely noch vor dessen Fälligkeit gerichtlich in Beschlag genommenen verschiedenen Speereihwaaren, Gewandbrennereien und sonstigen Kaufmanns am 21. August I. J. und den darauffolgenden Tagen, stets Vormittags von 9 und Nachmittags von 3 Uhr an am Hauptplatz im Graf Radossy'schen Hause gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Vicitationswege veräußert werden.

Zu welcher Vicitation Kaufstüchtige hiemit eingeladen werden.
Arad, 8. August 1866
Andreas Pályai,
Erequent-Richter.

Einladung

zur öffentlichen Jahresprüfung an der Arader israel. Haupt-, Unterreal- und Mädchenschule, welche in folgender Zeit und Ordnung stattfinden wird:

I. In den beiden Realclassen:
Sonntag am 19. August Vormittags von 9—12 Uhr.
II. In der Knabenhauptschule:
Montag am 20. August in der 1. Classe je
Dienstag " 21. " " 2. " } Vormittags
Mittwoch " 22. " " 3. " } von
Donnerstag " 23. " " 4. " } 9—12 Uhr.
III. In der Mädchenhauptschule:
Sonntag am 26. August in der 4. Classe je Vormittags von
Montag " 27. " " 3. " } 9—12 Uhr.
" " " 2. und 1. Classe Nachmittags
von 2—6 Uhr.
Classenverlesung für die ganze Anstalt: Dienstag am 28. August
Vormittags 10 Uhr.
Arad, am 17. August 1866.

Vom Vorstande der Arader israel. Cultus-Gemeinde.

Die in sämtlichen zur Herrschaft Sikula und, Borosjenö gehörenden Wäldern vorfindlichen Knoppern werden mittelst einer am

19. August I. J.

Vormittags 10 Uhr, in Sikula im Verwalter-Amte abzuhaltenden Vicitation veräußert.

(510-3,3)

Auchdruckerei von S. Goldscheider im Winkler'schen Neugebäude

Zur Situation.

Arad, 18. August.

Das politische Interesse concentrirt sich in diesem Augenblicke vornehmlich um das preussische Abgeordnetenhaus. Es liegen nun die sämtlichen Adressentwürfe vor, welche vor das Haus gebracht worden, und es verdient als eine sehr bezeichnende Thatsache hervorgehoben zu werden, daß, so markant auch die Unterschiede in demselben sind, so weit die inneren Fragen zur Sprache kommen, die Beurtheilung des Krieges und seiner unmittelbaren Folgen ausschließlich und übereinstimmend vom großpreussischen Standpunkte aus geschieht. Schärfer und ausgesprochen hat die preussische Kammer das spezifische Preussenthum noch nie hervorgekehrt als in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung.

Die Wahl Forckenbecks hat eine interne Geschichte, die nicht uninteressant ist. Bei dem ersten Wahlgang der Präsidentschaftswahl im Abgeordnetenhaus, so berichtet die „D. Corr.“, gehörten die 17 auf den Abgeordneten Gneiss gefallenen Stimmen den Mitgliedern der polnischen Fraction an, von denen man erwartet hatte, daß sie mit der Fortschrittspartei und dem linken Centrum sofort für den Abgeordneten v. Forckenbeck stimmen würden, falls der Abgeordnete Grabow seine ablehnende Erklärung vor Beginn der Reihe ihre Stimmen dem Abgeordneten Gneiss zuzuwenden, um ihre Dankbarkeit gegen den berühmten Verteidiger ihrer angelegten Landleute zu bezeugen und zugleich ihren Einfluß auf die Entscheidungen des Hauses zu erproben. Bei der engeren Wahl, die alsdann notwendig eintreten mußte, waren sie im voraus entschlossen, dem Abgeordneten v. Forckenbeck ebenfalls ihre Stimme zu geben. Die Liberalen haben bei beiden Wahlgängen an dem Grafen Schwerin festgehalten und den Candidaten der conservativen Partei nicht unterstützt.

In der letzten Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses wurde auch der Entwurf eines „Wahlgesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes“ vorgelegt. Als Grundlage des Wahlgesetzes bezeichnet der Minister des Innern das allgemeine gleiche Stimmrecht und geheime Abstimmung. Derselbe schließt sich mit ganz geringen Abweichungen dem Reichswahlgesetz vom 12. April 1849 an. Das Haus beschloß eine besondere Commission von 21 Mitgliedern zu wählen.

Die offiziöse Florentiner „Opinione“ glaubt den Gegnern des zwischen Oesterreich und Italien abgeschlossenen Waffenstillstandes zu Gemüthe führen zu müssen, daß Italien mit seinen inneren Angelegenheiten für lange Zeit viel zu viel zu thun haben werde, um leichsinziger Weise an eine Fortsetzung des Krieges denken zu können. Man möge sich doch von der Gutmüthigkeit des Schickales, die Italien im überreichen Maße zu Theil geworden, nicht betäuseln lassen, sondern den Blick auf die österreichisch-preussischen Friedenspräliminarien und die französische Politik werfen, um eventuelle Kriegesgefahren abzufühlen, bei deren Befriedigung der Besitz Venetiens neuerdings aufs Spiel gesetzt werden könnte. Dergleichen könne Niemand der Regierung zumuthen und eben so wenig habe die Regierung voraussetzen können, daß Preußen, das früher gegen jeden Separatfrieden war und den von Oesterreich bezüglich Venetiens vorgeschlagenen Cessionmodus für unannehmbar erklärte, seine Meinung nach beiden Richtungen hin ändern würde. Eine solche auf die Isolirung Italiens hinauslaufende Haltung Preußens könne Niemand vorhersehen. Preußen hat sich, seitdem Oesterreich auf das Venetianische verzichtet, jeder Verpflichtung gegen uns los und ledig erachtet. Die Erwägungen der Würde, die Fragen der Grenzregulirung, der militärischen Verteidigung und der ökonomischen Interessen wurden von Preußen in Beziehung auf uns bei Seite gesetzt.

Diplomatische, bis jetzt noch nicht ausreichend bekannte Complicationen mögen diese Haltung Preußens veranlaßt haben. Wie dem aber auch sei, so habe der Waffenstillstand auf keinen besseren als den bekannten Bedingungen abgeschlossen werden können und die erfahrensten Militärs seien der Ansicht, daß mit dem Besitz des Festungsvierecks Italien hinlängliche Sicherheit zu seiner Defensivgeboten sei. Die „Times“ brachte vor einigen Tagen die Nachricht, Frankreich treffe kriegerische Vorbereitungen. Der „Abend-Posten“ vom 14. dementirt nun, wie telegraphisch bereits gemeldet wurde, diese Angaben. „Die Regierung“, sagt er, „hat ihre jährlichen Pferde-Einkäufe einige Monate früher vorgenommen, weil sie die Concurrenz der fremden Regierungen zu befürchten hatte, die während des Krieges mehr als 20,000 Pferde in Frankreich angekauft haben. Was die Pulvervorräthe anbelangt, so sind dieselben vollständig. Die Regierung hat also nicht nöthig, Salpeter einzukaufen. Der beste Beweis für ihre friedfertigen Gesinnungen liegt darin, daß der Kaiser am 10. d. die vorzeitige Entlassung der Altersklasse von 1859 untergeschrieben hat. Ebenjowenig ist der Reise des Marschalls Mac Mahon nach Frankreich irgend eine kriegerische Absicht unterzulegen. Die Reise des General-Gouverneurs von Algerien hatte ihren Grund in dem Tode seines Schwiegervaters, des Herzogs von Coisvres, und es ist der Marschall, der durch Familiengeschäfte zurückgehalten wird, bis jetzt noch nicht von dem Kaiser empfangen worden.“

Wien, 16. August.

Die heutige „Abendpost“ veröffentlicht das folgende Dementi: „Ein in der „Corr. Havas“ enthaltenes Telegramm aus Florenz, 13. Aug., bringt die Mittheilung aus Primalano, daß die Oesterreicher nach Abzug der Truppen des Königs Victor Emanuel Nachhaste zu üben begonnen und insbesondere „die Häuser der besten Patrioten geplündert“ haben sollen. Es ist uns Einsicht in eine Meldung des Truppencommando in Triest gestattet worden, welche jene Mittheilung als vollständig unwar und als eine jener Tendenzlügen, wie sie italienische Blätter seit Jahren bringen, bezeichnet. Im ganzen Verlaufe des Feldzuges ist weder bei den regulären, noch bei den Truppen der Tiroler Landesverteidigung auch nur ein Fall vorgekommen, der entfernt zu einer solchen Beschuldigung Anlaß geben könnte. Eben so wenig ist ein Fall bekannt, daß von Seite der dortigen Bevölkerung ein Act der Wähe geübt worden wäre. Der Landsturm hat sich ohne jeden Anstand aufgelöst und entfernt. Gleich nach dem Einmarsch unserer Truppen wurden die politischen Behörden ordnungsmäßig eingesetzt. Die vereinzelt vorkommenden Verbrechen gegen die Majestätsbeleidigung haben im gesehlichen Wege stattgefunden. Der Empfang unserer Truppen von Seite der Bevölkerung war überall, wie wir schon neulich hervorgehoben haben, ein überaus herzlicher. Nirgends ist die Ordnung auch nur im mindesten gestört worden.“

Wien, 17. August.

Wie dem „P. U.“ von hier geschrieben wird, kehrt die Kaiserin am nächsten Dienstag, also nach dem Stefanstage, nach Ofen zurück; ob in Begleitung des Kaisers ist noch unentschieden. Der Erzherzog Stephan ist in Wien und wohnt in der Burg. Von einer Wiederaufnahme seiner öffentlichen Thätigkeit dürfte kaum die Rede sein. Er ist im hohen Grade brustleidend und seine Anwesenheit scheint wesentlich der Uebertragung seiner ungarischen Besitzungen an seinen Bruder, den Erzherzog Josef, zu gelten.

Die „Pr.“ erhält von kompetenter Seite eine Mittheilung, welche der „Independance“ gegenüber constatirt, daß Fürst v. v. wohl plötzlich, aber nicht insofern von Rom abreiste, vielmehr von Antonelli und Sartiges sich verabschiedete, nicht aber vom diplomatischen Corps, weil dies in Rom anlässlich kurzer Abwesenheit nicht Sitte ist. Angebliche Recriminationen sind ebenso unwar. — Sicherem Vernehmen nach sind die bisherigen Dispositionen zur Beschiebung der Pariser Industrieausstellung österreichischerseits vollkommen unverändert.

Gutem Vernehmen nach werden im Kriegsministerium, zur Nachsicht bei den bevorstehenden Verhandlungen mit Italien, bereits diejenigen Forderungen zusammengestellt, welche, sobald das bisherige Lombardo-venetianische Vorland vollständig in fremde Hände übergegangen, im Interesse der Sicherheit namentlich Tirols als unerlässlich erscheinen. Daß die betreffenden Verhandlungen ihre Schwierigkeiten haben werden, kann nicht zweifelhaft sein, nachdem es feststeht, daß die in Aussicht genommene künftige strategische Grenze Tirols fast an allen Punkten jenseits seiner gegenwärtigen politischen Grenze gelegen ist.

Waffenstillstands-Vertrag mit Italien.

Aus dem italienischen Hauptquartier der Südmaree erhält der „Wanderer“ folgendes Schreiben:

Görz, 14. August 1866.

Als Abschluß der letzten Phase des italienischen Feldzuges theile ich Ihnen den zwischen unseren Truppen und der italienischen Armee vereinbarten Waffenstillstandsvertrag mit, wie solcher nach Uebersetzung des italienischen Originaltextes lautet.

Waffenstillstandsvertrag, welcher zwischen dem Militärbevollmächtigten des k. k. österreichischen Heeres und der k. italienischen Armee am heutigen Tage abgeschlossen wurde.

Auf Grund der von den königlichen Truppen bereits bewirkten Räumung Südtirols und der in der gefährdeten Grafschaft Görz occupirt gewesenen Landestheile sind die beiden Bevollmächtigten mit Vorbehalt der höheren Ratifikation über nachstehende Punkte übereingekommen:

1. Der Waffenstillstand wird auf die Dauer von vier Wochen, d. h. vom 13. August um 12 Uhr Mittags bis 9. September, abgeschlossen, wobei eine zehntägige Aufkündigungsfrist, und wenn keine Kündigung erfolgt, dessen stillschweigende Verlängerung bedungen wird.

2. Die während des Waffenstillstandes die gegenseitige Kolation der Truppen bestimmende Demarcationslinie ist nachfolgende, und zwar für die k. k. Truppen:

a) Vom Gardasee, die bisherige politische Grenze, bis zum Po.

b) Dem Po folgend, läuft die Demarcationslinie bis ein Kilometer unterhalb Dittiglia, und von dort in einer geraden Linie an die Etich auf 7 1/2 Kilometer unterhalb Vegnago bei Villa Bartolomea.

c) Die Verlängerung der obigen Linie bis an das rechte Ufer des Flusses Fratta aufwärts nach Pavarano von da über Vokta an die Einmündung des Chiampio in den Alpone und längs dessen rechten Ufers aufwärts bis zur Cima tre Croci an die politische Grenze.

d) Von der politischen Grenze der Ausmündung der Aussa in Porto Buso aufwärts bis zu einem Perimeter, der sich 7 1/2 Kilometer von den Außenwerken Palmanova bis zum Torre bis Torrente Torre, d. i. im Süden von Villa, im Westen zwischen Gonars und Morjano, und im Norden bis über Percotto erstreckt; längs des linken Ufers des Torre-rente Torre bis Tarcento fortläuft und von dort über Prato, Magnano, Salt zwischen Dsoppo und Gemona gegen den Tagliamento, weiter an dessen linkem Ufer bis zu den Abfällen des Monte Cretis reicht und von diesem über den Kamm des die Thäler S. Pietro und Gorto scheibenden Gebirgsrückens bis zum Monte Coglians an der politischen Grenze geht.

e) Bei dem Fort Haynau der Festung Venedig ein Perimeter von 7 1/2 Kilometer, jedoch wird der k. k. Regierung die Benützung des in jenem Perimeter liegenden Theiles der Eisenbahn von Padua nach Treviso gestattet.

f) Für die sonstigen äußeren Werke Venedigs läuft die Demarcationslinie auf 7 1/2 Kilometer entfernt.

Im Uebrigen bleibt der Lagunenrand oder die denselben von außen umgebenden Kanäle mit ihrem innern Ufer die Demarcationslinie.

Das Fort Cavarella d'Agide darf weder von österreichischen noch von königlichen Truppen besetzt werden; doch steht die Benützung des Canals von Voreo und des Po de Levante der königlichen Regierung frei.

Für die königlichen Truppen:

g) Die Grenzen der zwischen den obangewiesenen Landes-theilen befindlichen Territorien Venetiens.

3. Der Approvisionirung Venedigs wird kein Hinderniß entgegen gesetzt.

4. In den durch die Demarcationslinien für Oesterreich ausgetheilten Landestheilen ist nicht nur den königlichen Truppen, sondern auch den Freischaren die Communication untersagt; das Gleiche ist vice versa für die k. k. Truppen und Freiwilligen gültig.

Den Officieren beider Parteien ist jedoch die Passage durch die von den gegentheiligen Truppen occupirten Landesgebiete für Zwecke des Dienstes unter gegenseitiger Begleitung gestattet.

5. Der wechselseitige Austausch der Kriegsgefangenen wird hiemit festgesetzt, n. z. wird die k. k. Regierung die Gefangenen in Udine, dagegen die königliche Regierung die österreichischen Gefangenen in Peschiera stellig machen.

6. Die königlichen Beamten, welche in den von den k. k. Truppen occupirten Landestheilen des venetianischen Territoriums sich aufhalten, sind unter gleicher Reciprocität gegen k. k. Beamte und k. k. pensionirte Officiere weiter nicht zu behelligen.

7. Den Internirten beider Theile ist die freie Rückkehr ohne Verhinderung gestattet. Sie können jedoch nicht in die Festungen zurückkommen, die von den Truppen jener Regierung besetzt sind, welche die Ausweisung veranlaßt.

Cormons, am 12. August 1866. Im Hause des Podesta k. k. pensionirten Major Graf Thurn.

Carl Möring m. p. Conte Petiti m. p. Generalmajor. Luogo tenente generale.

Mit diesem Act sind die militärischen Verhandlungen geschlossen, und die Diplomatie beginnt ihre Arbeit. Es werden noch manche Schwierigkeiten zu überwinden sein, aber man wird sie, wie zu hoffen, überwinden.

Kriegsgeschichten.

Von einem Officier, der die Schlacht bei Königgrätz mitgemacht, wird der „N. fr. Pr.“ folgende Episode aus dem blutigen Kampfe mitgetheilt: Es war gegen Abend während der verhängnisvollen Schlacht bei Königgrätz, in dem Momente, als der Feind, aus dem Dorfe Chlum debouchirend, die Suite des Armeecommandanten mit einem Rucklegen überschüttete. Major Graf Grünne fiel, mehrere Pferde stürzten, tödtlich getroffen, und wir — 100 bis 150 Reiter — entzogen uns dem furchtbaren Feuer, indem wir uns am Abhange hinab gegen einige unterhalb desselben gelegene Fabrikgebäude zogen; aber auch hier war bereits der Feind, der uns mit einigen Dechargen empfing, vor welchen Alles Schutz in einem nahen Terrain-Einschnitte suchte und fand. Für den Moment waren wir nun zwar geborgen, aber die feindlichen Schützen rückten in den Gärten immer näher heran; dies bemerkten zwei unserer unweit aufgeführten Batterien und eröffneten ein furchtbares Schrapnellfeuer gegen die Häusergruppe; vor und hinter uns plakten die todbringenden Geschosse, es hatte der Armeecommandant sammt seiner Suite daher die Alternative, von den feindlichen Gewehrkugeln, oder den eigenen Schrapnells hingestreckt zu werden. Allen stockte das Blut in den Adern. „Um Gottes willen, wer reitet zu den Batterien, um sie ihr Feuer einstellen zu lassen!“ rief General Kriz, und im selben Augenblicke stürzt auch schon mit Todesverachtung ein Reiter aus der schützenden Vertiefung heraus mitten durch den Hagel der von beiden Seiten eindringenden Geschosse, und — da seine Stimme im Donner der Geschosse ungehört verhallt — deutet mit hochgehobener Hand dem erschrockenen Batteriecommandanten an, sein Feuer einzustellen. Dieser Reiter, der sein Leben für das des Armeecommandanten und seiner Umgebung so nutzlos einsetzte, war Mittelmeister Fürst, Commandant des Gendarmen-Kriegsflügel der Nordarmee. Diesen Zug großer Unerfahrenheit der gänzlichlichen Vergessenheit zu entziehen, ist der Zweck meiner Zeilen; denn der anspruchsvolle Officier, welchen ich unlängst auf seinem Schmerzenslager zu sprechen Gelegenheit hatte, erzählte mir diese Episode als etwas Selbstverständliches.

Ueber die ungarische Legion schreibt man aus Weiskau 10.: Die Legion ist in einem abgelegenen Winkel unserer Provinz — im Kreise Leobschütz — dislocirt worden. General Klapka mit seinem Stab befindet sich seit gestern Abends in Raßau, wo eine Fahne in den ungarischen Nationalfarben von dem zur Hauptwache eingerichteten Hause weht. Zur politisch-polizeilichen Brauchpflichtung ist der Legion regierungseitig der Berliner Polizeidirector Herr v. Drygalski beigegeben. Die Landbevölkerung unserer Provinz folgt den kriegerischen Söhnen des Arpad-Landes überall mit großer Neugierde, und die Lagerplätze derselben sind stets der Sammelplatz zahlreicher Besucher. Auseinandergehen scheint man die Legion vorläufig nicht lassen zu wollen, wie überhaupt die militärischen Kräfte nicht vermindert werden, da man die Aussicht auf den Frieden neuerdings für getrübt ansieht, und Preußen ein Interesse daran hat, auch nach dem Ausgange des siegreichen Krieges Oesterreich eine möglichst imponirende Zahl von Bewaffneten auf den Weinen zu haben.

Berlin, 16. August. Der preussische Kronprinz bereift nächste Woche Hannover. — Der mit Württemberg abgeschlossene Friede setzt fest, Kriegskostenersatz an Preußen und gewisse Verkehrs-Erleichterungen für Hohenzollern. Von Baiern verlangt Preußen außer Kriegskosten-Entschädigung eine Grenzabrundung auf dem rechten Main-Ufer, sowie theilweise Entschädigung Hesse-Darmstadts durch die Pfalz als Ersatz für Gebietsabtretung Darmstadts an Preußen.

Poppa Nicolaus, Poppa muilla. Todt: Gem. Sza Jozef, Nag Peter, Szabo Toma, Stoflucza Emerich, Tsch Stejan, Georg, Vesa Theodor, Alois. Todt: Gem. Zsuzso Nicolaus, Ar. Idy H. Andreas, Kere. Joh. Johann, Takacs Ma. em. Bank Tr., Malejs Hornist Nag Michael, Kovacs H. Johann, Corp. Huber Johann, Panovek Joh. Gebr. Ko. det: Gebr. Gergas, Georg, Szabai Johann, Veicht verwun. Babucza Peter, Takacs Johann, Jaskoly Martin, er misz: Gebr. Zer. Helit Anton, Krucsan mann, Szecsenyi Michael, og Paul. Schw. v. e. m.: h. Valint Anton. Gem. Sz. an, Sador Stefan, Corp. Hallich Stofar. col, Blag Nicol, Lini foran. Gem. Baskan h. Mikaly Joz. Todt: Simon Tambour Re. Timar Jozef. Gem. te Sebastian, Ruty h. v. v. m.: Gebr. Gancea Georg. Corp. Buzh Johann, ga Sam. Gem. Kocova muilla, Szabad Stefan, Johann, Szénási Michael, Michael, Dudás Takacs, Alexander, Kardos Johann, Takacs Franz, Umayh Joz., S. S. e. k. an, Nemecov Miar, Basilus. Zimmerm. ber Anton. Bleistricer. (Fortsetzung folgt.)

Nachrichten.

Wien, 18. August. (Fortsetzung folgt.)

Table with 2 columns: Item and Price. Items include various types of paper and other goods.

Arader israel. ...

Herrschaft ...

Wula im Ver- ...

Tagesneuigkeiten.

Arad, 18. August. Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. k. k. Apostolischen Majestät wurde wie alljährlich auch heute in solennem Maße gefeiert. Gestern, als am Vorabend des Festtages, war die Stadt festlich beleuchtet, während heute Vormittags 10 Uhr in der hiesigen katholischen Kirche ein feierliches Hochamt abgehalten wurde, welchem außer den Civil- und Militärautoritäten unserer Stadt auch eine große Anzahl Andächtiger aus allen Classen der hiesigen Bevölkerung anwohnten.

* Der auch in unseren Kreisen wohl bekannte, demalen in Neapel wohnende ungarische Literat D v a r y Sipót wurde bekanntlich in Folge eines von ihm gestellten Anerbietens von Sr. Eminenz dem Cardinal-Primas beauftragt, die in Neapel vorhandene Legende der h. Margaretha copiren zu lassen. Herr D v a r y hat nun gemeldet, daß die Abschrift nach viermonatlicher Arbeit beendet und er bereit ist, die Copie auf Verlangen Sr. Eminenz einzusenden.

* Die Handels- und Gewerbekammer in Brünn hat an die Handelskammer in Debreczin in folgender, die Verschiebung des Brünner Marktes betreffende Zuschrift gerichtet:

Nr. 2575.

Handels- und Gewerbekammer in Brünn.
An die löbl. Handels- und Gewerbekammer in Debreczin.

Der nächste Brünner Markt soll reglementmäßig am ersten Montag des Monats September einfallen; die Versendung der Waaren müßte daher mit Rücksicht auf die Geschäfte der Vorwoche schon am 18. bis 20. d. M. beginnen können. Es hat sich aber herausgestellt, daß die Möglichkeit dafür bei der bis heute noch andauernden Unterbrechung des Güterverkehrs, nicht sicher zu erwarten ist. Die unterzeichnete Kammer hat daher bei der hohen k. k. mähr. Statthalterei die Verlegung dieses Marktes auf 14 Tage später, somit auf den

dritten Montag des Monats September (17. September)

berath, daß dieser Unfallzeit die gewöhnlichen Anspack- und Großverkaufstage vorangehen, beantragt, und die hohe Statthalterei hat dies auch genehmigt. Die amtliche Kundmachung wird ungeändert erfolgen.

Insichselbst beehrt sich die Kammer die jenseitige geehrte Kammer davon zu benachrichtigen, mit dem Ersuchen, die betreffenden Industriellen und Kaufleute ihres Bezirkes zu verständigen.

Brünn, am 11. August 1866.

Die Handels- und Gewerbekammer. Der Präsident Herring m. p. Der Secretär Dr. Heym m. p.

Bei Moriz Ráth in Pest wird nächstens ein von Victor Szokolj zusammengestelltes und von ihm mit erläuternden und ergänzenden Bemerkungen versehenes Werk erscheinen, welches die Selbstbiographie des im Exil gestorbenen ungarischen Kriegeministers Lázár Mészáros, dessen Memoiren über die Ereignisse von 1848 und 1849, endlich dessen Briefe, welche er von 1849 bis zu seinem Tode an Freunde und Verwandte geschrieben, enthalten soll.

(Die ungarische Bodencreditanstalt.)

Ueber das rasche Steigen des Börsencurses der Pfandbriefe dieser Anstalt schreibt „P. Napló“: „Binnen ein paar Wochen hat sich der Kurs um 6 Prozent gehoben und sind große Verträge theils durch die Anstalt selbst, theils durch ihre Agenten zu sicheren Händen begeben worden, ja auch auf der Wiener Börse werden täglich namhafte Verkaufsbeträge notirt. Der Kurs, auf den die Pfandbriefe in den letztverfloffenen Monaten herabgegangen waren, war selbst unter den kritischen Zeitverhältnissen kein natürlicher und rührte lediglich davon her, daß eine ausländische Bank, welche gleich beim Beginn der Anstalt um mehrere Millionen Pfandbriefe gekauft hatte, ihren ganzen Vorrath auf den Wiener Platz warf. Dieser ganze Betrag ist jedoch durch Vermittlung der ungarischen Bodencreditanstalt schon abgesetzt worden und hat zumeist eine solche Placierung gefunden, von wo die Pfandbriefe nicht mehr auf die Börse kommen. Gegenwärtig steht also die ungarische Bodencreditanstalt als Verkäufer allein auf dem Geldmarkt da. In Folge dieses erfreulichen Umstandes ist bei der ungarischen Bodencreditanstalt eine große Thätigkeit eingetreten. Die Gesuche um Darlehen, von denen die älteren schon seit einem Jahre nicht hatten in Verhandlung genommen werden können, sind bis zum heutigen Tage alle erledigt, jene laufenden Gegenstände angenommen, in welchen die Parteien den Aufforderungen der Anstalt nicht genügt haben. Die neuen Gesuche werden gegenwärtig, wenn der Abzug der Werthpapiere sich fort erhält, gleich nach ihrer Einreichung in Verhandlung genommen und erledigt werden. In jedem Falle realisirt die Anstalt selbst die Pfandbriefe und kann der Gesuchsteller, sowie seine verbriefte Obligation eintritt, schnell zu seinem Gelde gelangen. Die Solidität der ungarischen Bodencreditanstalt zeigt sich in dem Verlaufe, daß bei dieser Anstalt die Pfandbriefe nicht voraus, sondern immer nur auf Grund einer durch insinuirte Obligationen geleisteten mehrfachen Deckung ausgestellt werden. Gegenwärtig befindet sich die Anstalt in der extremsten Lage, daß die Nachfrage nach ihren Werthpapieren größer ist, als der vorhandene Vorrath — ein Umstand, der ein stetiges Steigen des Curses dieser Papiere zur Folge haben muß.“

Verzeichniß

der während des Gefechtes bei Hühnerwasser am 26., Neukloster am 28. und Pécin am 29. Juni, dann in der Schlacht bei Wúnchengräg am 28. Juni und Könniggräg am 3. Juli 1866 gefallenen, verwundeten und vermisten Mannschafft.

Vom Infanterie-Regimente Graf Gyulay Nr. 33.

(Fortsetzung.)

10. Comp. Todt: Geffr. Kalcsó Mathias, Gem. Dehlan Peter, Gyura Portini, Glender Mathias, Zerkusan Moita, Wiggian Peter. Verwundet: Geffr. Krizsán Sara. Gem. Gaspar Johann, Rafab Peter, Sifet Franz. Vermißt: Führer Kis Josef, Geffr. Frankenstein Ernest.

Verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

Vize-Corp. Nagy Samuel, Comp.-Schust. Zene Johann. Gem. Csérni Gligor. Qua-Geffr. Chubel Hugo. Gem. Haidul Johann, Krizsán Nicolaus, Rohut Franz, Rojedan Georg, Mart Joun, Popovits, Szankovanski Stefan, Wignifan David. Todt: Gem. Sósó Johann, Dákal Wafilie, Donn Joun, Torjan Theodor. Verw.: Corp. Buzar Joun, Zákari Theodor. Gem. Buresz Johann, Domofos Joun, Grünberger Adolf, Galgóczy Michael, Gezzy Johann, Szabó Peter, Simon Ant., Zambory Stef., Buljan Georg, Czurla Joun, Vundo Anton. Verw.: Gem. Kimpian Joh., Andrejkoovits Joh., Baló Johann, Esatáry Andreas, Vöcs Peter, Milinkovits Gavril, Sipoz Joh., Trugy Peter, Trugy Moisa, Zeirs Wafilie, Poppo Tannaste, Rüs Joun, Szadi Joun. Todt: Corp. Fodor Emerich, Geffr. Vöke Josef. Gem. Braitz Joun, Regyde Peter, Frieber Josef, Krizsán Andreas, Ujasi Franz, Tepits Peter. Verw.: Palmaján Mikos, Incsek Georg. Verw.: Corp. Arany Valentin, Venghel Albert. Geffr. Alfös Josef, Urtig Salomon, Bann Josef. Gem. Braitz Theodor, Bekter Johann, Illise Flora, Lung Gavril, Lunderas Merion, Muzza Stefan, Marié Georg, Mucsi Stefan, Nyegru Peter, Roth Leopold, Tuffan Joun, Vojan Theodor, Wakar Joun, Paikos Michel, Suhajda Stefan.

11. Comp. Todt: Gem. Lajos Stef. Racz Emerich. Schwerverwundet: Geffr. Jony Paul, Ghormoghy Paul. Gem. Triff Rita, Gfofoi Miron, Bosza Illie, Miklos Illie, Stefanekzu Joun, Baghy Joh. Verw.: Geffr. Szukza Nuzida, Kauczky. Gem. Luppó Alois, Madajan Michael, Sücz Emanuel. Todt: Geffr. Dary Johann. Gem. Heges Stefan. Schw. Verw.: Geffr. Szövel Anton. Gem. Katona Stefan, Kruppa Andreas, Sztan Paul, Baczi Georg. Verw.: Feldw. Martin Josef. Corp. Bernat Josef, Bemjegau Rita, Regyze Joun, Illes Johann, Szabadai Andreas. Geffr. Vaca Joun, Mihó Joun. Szimkórczan Rita. Hornist Gyöchy Anton. Zimmerm. Braun Adam. Gem. Grestein Paul, Burle Alhim, Bagya Flora, Bukoa Tomasz, Gspol Josef, Dragau Georg, Fekete Josef, Ghombor Milotiu, Guj Illie, Gutyas Gabriel, Hinko Michael, Halga Georg, Hegedüs Flora, Jenzsa Andrean, Zuhász Johann, Kavadz Imre, Kopuska Theodor, Lupsa Nuzida, Ungarar Peter, Mihucz Moisa, Mada Peter, Marjan Michael, Muzza Illie, Nagy Anton, Danze Todor, Olai Peter, Raefa Todor, Szabó Paul, Sisko Alexander, Szelethy Johann, Szólyh Anton, Tamvor Manuilla, Tordai Todor, Warga Johann, Budisau Panta, Popp Theodor, Ferri Ferdinand, Molnár Emerich, Dants Georg, Kallau Mikst. Schw. Verw.: Führ. Weiner Philipp. Verw.: Führ. Waller Fr. Geffr. Kreszta Mikos, Zarka P. Tambour Karmaghy Michael. Gem. Cerbe Demeter, Malicaa Tohyer, Arghelean, Barta Martin, Bunacz Joun, Butskan Dn, Fraczilla Joun, Gallye Wafilie, Guisfreid Jakob, Kovács Johann, Worauszky Michael, Nijza Ignaz, Pero Ignaz, Pakzty Stefan, Piko Gabriel, Pohyeres Todor, Popp Valentin, Schmid Johann, Nemé Stefan, Warga Mikos, Weija Todor, Krisan Wafilie, Toth Michael, Veg Miron, Gall Michael, Dye Miron, Burjan Paul.

12. Comp. Todt: Feldw. Sternthal Ignaz. Vermißt: Führer Bró Franz. Verwundet: Führer Simon Andreas. Corp. Hartpacher Paul, Bughan Paul. Verw.: Corp. Roh. Verw.: Geffr. Marjay Johann. Verw.: Geffr. Gligor Tanasia, Mayer Franz. Todt: Geffr. Junt Josef. Verw.: Geffr. Chwoika Josef. Todt: Geffr. Vallogh Franz. Verw.: Geffr. Palmajan Michael, Kerekes Johann. Todt: Geffr. Kobonoz Josef. Verw.: Gem. Bedó Mathias, Bone Josef. Verw.: Gem. Veltovits Demeter. Verw.: Gem. Burtan Josef. Verw.: Gem. Dehel Franz. Verw.: Gem. Deál Franz, Jakob Georg, Horváth Josef. Verw. Gem. Kottler Ludwig. Verw.: Gem. Kovács Johann, Kufusa Stefan, Mityia Josa. Verw.: Gem. Nemés Franz. Verw.: Gem. Dmota Wafilie, Popp Wafilie. Todt: Gem. Kerecz Ludwig, Surány Michael. Verw.: Gem. Szerb Peter, Arghelean Johann. Verw.: Gem. Popp Georg, Nagy Stef. Verw.: Gem. Nyamatz Stefan, Bedefav Peter, Vence Peter. Todt: Gem. Pillohofer. Verw.: Gem. Zákari Joun. Verw.: Gem. Ballogh Stefan. Verw.: Gem. Buria Georg, Vehan Peter, Förisch Adam, Horváth Kosta, Togyer Zwald, Zerkan Georg. Verw.: Gem. Keller Josef, Kofia Georg. Verw.: Gem. Pipitor Wafilie, Miklos Franz. Verw.: Gem. Sepreny Carl. Verw.: Gem. Thipei Flora, Tósk Wafilie, Topagto Mathias, Nyand Franz. Verw.: Gem. Husza Josef. Verw.: Gem. Ungurac Josef. Todt: Gem. Ular Stefan, Papp Alexander. Verw.: Gem. Zarkony Theodor. Verw.: Gem. Barton Anton, Michl Georg, Roh Gavril, Paks Georg. Todt: Gem. Deqi Georg. Verw.: Gem. Gorbá Michael, Vancze Andreas. Verw.: Gem. Guj Miron. Verw.: Gem. Kis Alexander. Verw.: Gem. Krisán

Josef, Madofa Salomon. Verw.: Gem. Mikulicz. Todt: Gem. Wafilas. Verw.: Gem. Mogy I. Theodor. Feldw. Gobl Franz, Martus Josef. Führer Ventye Georg. Corp. Mencer Josef, Kis Franz, Ficher Max, Geffr. Fekete Franz. Todt: Geffr. Palinfas Jacob. Verw.: Geffr. Galin Andreas. Gem. Suháj Andreas. Verw.: Gem. Petran. Todt: Gem. Czufar Johann. Verw.: Gem. Arghelean Gavril. Zimmermann Franz, Dronka Isia. Verw.: Gem. Burian Josef. Verw.: Gem. Tuffan Michael. Todt: Gem. Todor. Verw.: Waf Wafilie, Krisán Joun. Verw.: Gem. Arghelean Theodor, Polka Georg, Vuzian Johann. Verw.: Gem. Coordás Andreas. Verw.: Gem. Ember Elias. Verw.: Gem. Kise Theodor. Verw.: Gem. Kaplan Andreas. Verw.: Gem. Karmuth Carl, Kaczuj Valentin, Lupai Flora. Verw.: Gem. Neak Stefan. Verw.: Gem. Pajusan Theodor, Skolla Paul, Szeral Pavel. Verw.: Gem. Szöke Michael, Szücs Flora. Verw.: Gem. Tóth Emerich, Ujka Alexander, Werczky Andreas. Todt: Gem. Konta Johann. Verw.: Gem. Tauer Wafilie. Todt: Tambour Pajusan. Verw.: Hornist Gentye Wafilie. Zimmermann Balogh Ludwig, Szilágyi Johann. Todt: Tambour Babeja Johann. Verw.: Gem. Fighis Georg. Verw.: Gem. Fenehst Theodor. Verw.: Gem. Szathmáry Stefan. Verw.: Gem. Santo. Verw.: Gem. Van Demeter, Wef Johann, Arghelean Johann.

(Fortsetzung folgt.)

Handels- und Börsenachrichten.

P. Ll. Pest, 16. August. Getreidegeschäft. Die Berichte von den fremden Märkten haben, soweit sie uns vorliegen, denn noch immer ist die telegraphische Verbindung nicht wieder hergestellt, fortwährend eine günstige Färbung. Demungeachtet war an unserm Markte, wahrscheinlich wohl in Folge der besseren Witterung, die Haltung eine wesentlich ruhigere, und wurde bei ziemlicher Willfährigkeit der Eigner Weizen einige Kreuzer unter vorgelegten Preisen erlassen. Man verkaufte 88—89 Spfd. Waare mit fl. 5.30—40 Cassa, doch wurde auch 86½—88 Spfd. á fl. 5.30 Cassa begeben. Roggen erhielt sich fest im Preise. Verkauf pr. Sept.-October 3000 Mtz. 78—80 Spfd. á fl. 4.73.

Delsaaten verhielten sich in guter Nachfrage, und war heute Prima Rohtraps mit 6¼ fl. verkäuflich, doch wurde etwas geringere Waare auch mit 6 fl. begeben.

Wollmarkt. Zu unserm Johann-Euth.-Markte sind mehrere bedeutende Käufer angelangt, welche bereits circa 8000 Ctr. feine Tuch- und Kammwolle, sämmtlich für Rechnung des Auslandes, aus dem Markte nahmen; in Zweischurwolle ist noch wenig gemacht worden. Die Preise stellen sich 5—6 fl. höher als im Zulimarkte; das Inland ist noch schwach vertreten.

Zifek, 11. August. Unsere Consumenten haben die bis jetzt bewahrte Zurückhaltung von Käufen theilweise aufgehoben, und fanden sich bezogen einige Commissionen zu ertheilen. Diese im Vereine mit der wesentlichen Besserung der Triester Preise haben eine kleine Regiamkeit im Geschäft hervorgerufen. Im Laufe der Woche wurden 28,500 Mtz. diverse Körner umgesetzt, wobei Weizen bis 25 kr., Mais 5 kr. pr. Mtz. angezogen hat. Die Verkäufe specifizieren sich, wie folgt: Weizen 14,500 Mtz. u. z. 86—87 Spfd. fl. 4.70, 87½—88 Spfd. fl. 4.80—90 bis fl. 5, 88 Spfd. fl. 5.15, 1000 Mtz. böhmischer in Transito fl. 3.10; Weizen 11,700 Mtz. á fl. 2.90 bis fl. 3, böhmischer in Transito á fl. 2.50, verzollt á fl. 2.70—80; Hafer 1300 Mtz. böhmischer in Transito á fl. 1.15—16—18. Sämmtliche Verkäufe ab Schiff und Magazin. Für Termingeschäfte in Weizen waren einige Unterhandlungen im Gange. Es konnte jedoch wegen allzuhohler Forderungen der Eigner nichts zu Stande kommen. Witterung trübe, meist regnerisch. Zufuhren fanden gar nicht statt. Der Bahnverkehr stockt. Flüsse gut fahrbar.

B.-Csaba, 14. August. Seit meinem jüngsten Bericht hat sich die Stimmung im Getreidegeschäft bedeutend gehoben, wozu einerseits der viele Regen, der dem Tritt und Druß sehr hinderlich ist, andererseits die vielen seit einigen Tagen hier anlangenden fremden Käufer beitrugen. Das Wenige, was fertig ist, wird rapid aufgestauft und wurde Weizen zu dem hohen Preise von fl. 4.65—70, Gerste neue Waare mit fl. 2.50 pr. Mtz. gekauft. Kukuruz, für welchen Artikel leider eine schlechte Ernte in Aussicht steht, wird mit fl. 2.80—85 pr. Mtz. bezahlt. Die Forderungen unserer Decouomen kennen beinahe keine Grenzen, welcher Umstand theils der wirklich schlechten Ernte, theils den sich überjüngenden Angeboten der vielen Käufer zuschreiben ist. Eine Partie Kohlepß geringerer Qualität wurde ab Station Réteghyáza á fl. 5.10 begeben.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 16. August.

Staatsfonds.		Gründentl.-Oblig.		Wechsel.		Comptanten.	
Gold.	Waare.	Gold.	Waare.	Gold.	Waare.	Gold.	Waare.
5% ährr. Schr.	53—58.50	Nordbahn	1615	1620	Graf St. Genois	—	21—
5% National	63.75	Staatsbahn	181—	181.29	Diner	—	23—
5% Metallbank	58.75	Südbahn	104—	104.50	Kürst. Windischgräß	—	19—
W. Com.-Bemerk.	16—	Westbahn	90.56	91—	Graf Waldstein	—	14—
Loie von 1839	137—				Regierlich	—	11—
ditto Rünftel	134—						
Loie von 1854	69—						
Loie von 1860	73.80	ungarische	64.50	65—			
ditto Rünftel	78—	Zem. Slav.	62.50	63.50	Frankfurt 100 fl. südd.	—	—
Loie vom Jahre 1864	—	croatische	—	—	Hamburg 100 M.	—	—
ditto 2 á fl. 50	—	stebenbürgische	61.50	62.50	London 10 £. Sterling	126.25	127.75
Mudolfs-Loie	—	galizische	61.50	62.50	Paris 100 francs	50.50	50.70
5% Steueranlehen	—	Bufowina	61.50	62.50			
5% Silb. 1864	—						
5% Silberanlehen	—						
5% Silberanl. 1865	—						
		Industrieactien.					
		Credit	100.56	111—	Münz-Dukaten	6.03	6.05
		Dampfschiff	78—	79—	Rand	6.03	6.05
		Kriester	110—	112—	Napoleon'sdor	—	—
		ditto á fl. 50	21—	22—	Souverain'dor	—	—
		Fürst Esterházy	—	—	Preussische Imperial's	10.30	10.35
		„ Salin	—	—	Preussische Friedrichsdor	—	—
		„ Pálfy	—	—	Englische Sovereign's	—	—
		„ Clary	—	—	Preussische Cassenanweisungen	—	—
					Silber	125.75	126.50
Creditactien	142.20	142.40					
Banfactien	709—	711—					
Anglo-österreichische Bank	582—	585—					
Comptantbank	461—	463—					
Donaudampfsch.							

Druckerei von H. Goldscheider im Winkler'schen Reugebäude